

Massive Gewalt ohne Konsequenzen?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2022 07:26

Also eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Schulleitung halte ich für schwierig, auch was das langfristige kollegiale Verhältnis angeht. Gleichwohl muss der Schulleitung aber klargemacht werden, dass Täterschutz eine Verhöhnung der Opfer ist und das so nicht geht.

Vermutlich ist es sinnvoll, sich innerhalb des Kollegiums zu positionieren, Gleichgesinnte zu finden und dann gemeinsam mit einer klaren Position und klaren Worten gegenüber der Schulleitung aufzutreten. Letztlich wird sie die Frage beantworten müssen, wieso die Opfer solcher Gewaltexzesse nicht geschützt werden und wieso gegenüber den uneinsichtigen Tätern wie deren Eltern so ein Schmusekurs gefahren wird. Die Sorge um die anderen SchülerInnen ist ja ein völlig berechtigtes Anliegen. Gleichzeitig entfaltet die Untätigkeit der Schulleitung ja eine gefährliche Signalwirkung. Das muss ihr klargemacht werden.

Natürlich kann man auch den Weg über den/die Dienstvorgesetzte/n gehen. Es muss einem aber dann auch klar sein, dass das Tischtuch dann in der Regel erst einmal zerschnitten ist. Und dieser Weg nicht per se erfolgreich ist.